

Vier Stuben; Item 2. Kuchenen/so wol 2. Lauben/sodann vier wolansehnliche / und unter dem Dach daroben noch vier/thäte in allem acht Kammern. Demnach aber das Gebäu auf ein solche Weiß drey Stockwerck hätte/so wurde es nit mehr Pallästlin/ sonder jezunder ein Cason genennet/welches nun jedem Bau-Herrn auf ein oder andern Weg aufzuführen/ frey gestellt wird.

Das Kupfer-  
ferblat  
Num. 4.

## Das Kupfferblat N<sup>o</sup>: 4.

Der Profilo, oder der Durchschnitt/ des Gartens  
Pallästlin.

Durch-  
schnitt des  
Palläst-  
lins.

Hiezugegen/ so wird der Profilo oder der Durchschnitt des Garten-Pallästlins/ nicht anderst / als ob (vermög des Ersten Grundriß Num. 2.) das ganze Gebäu von

Occident gegen Orient, und also nach seiner zwerge/von einander geschnitten wäre/vorgerissen/dergestalt/das man anhero auf dem ersten Boden im Hauptennen die Schiedwand  $\dagger$ .  $\square$ . A. von da an / bis unter den Fierst des Dachs / also Polzgrad hinauf sehen mag. Da dann bey

$\dagger$ . die erste aufrecht-stehende Saal-Thür (eben diejenige/welche im Grundriß Num. 2. allda auch mit  $\dagger$ . ist bezeichnet gewesen) mit ihrem Ornament vor Augen gestellt wird. Bey m m. der Antritt zu der ersten Stiegen. In

F. die Nebenwand/samt ihrem halben Fenster und Gätter/  $\mathcal{L}$ . damit um etwas des Tageslicht gegen den Kellerstiegen dardurch hinunder fallen möge/dann eben hiezugegen/und unter der ersten Stiegen / ohne Einnehmung einiges Platzes/ so mag man gar füglich über berührte besondere ganz steinerne Stiegen in den Keller hinunder gelangen. Bey  $\square$ . befindet sich die ander mittlere abermahlen mit ihren Zieraden versehene Saal-Thür (die im Grundriß Num. 2. gleichfalls / mit  $\square$ . bemerckt.) Alsdann in

A. Die